

## Rorschacher Strasse erhält neuen Belag

Seit gestern Montag führt die Stadt Belagsarbeiten an der Rorschacher Strasse im Abschnitt zwischen Brühltor und Lämmli-brunnenstrasse durch. Die Arbeiten dauern noch bis morgen Mittwoch an. Auf dem Strassenabschnitt wird ein neuer Deckbelag eingebaut. Ausserdem werden die beiden Bushaltestellen Theater fertiggestellt. Die Stadt hat sie in den vergangenen Wochen saniert. Direkt im Anschluss an diese Arbeiten hätte gemäss Mitteilung der Deckbelag eingebaut werden sollen. Belagsarbeiten können allerdings nur bei trockenem Wetter ausgeführt werden. Aufgrund des schlechten Wetters war die Fertigstellung der Baumassnahmen deshalb bisher nicht möglich. Nun nutzt die Stadt das gute Wetter in dieser Woche und schliesst die Belagsarbeiten ab.

### Arbeiten jeweils erst ab 20 Uhr

Gestern nachmittag ist die Strasse bereits gefräst worden. Denn bevor der neue Belag eingebaut werden kann, muss der Asphalt abgetragen werden. Der Verkehr konnte weiterhin fahren, wurde bei der Brühltor-Kreuzung



Bild: Katharina Brenner

Auf der Rorschacher Strasse wird Asphalt abgetragen.

aber zeitweise von Verkehrskadetten organisiert. Auch die Busse fuhren weiterhin die Haltestellen Theater an. Heute und morgen folgt der Belageinbau. Aus Rücksicht auf den öffentlichen Verkehr und den Individualverkehr werden die Arbeiten jeweils ab 20 Uhr ausgeführt. Die Zufahrt zu den Liegenschaften ist während der Bauarbeiten weitgehend gewährleistet, es ist jedoch mit Behinderungen zu rechnen. Die Auswirkungen auf den öffentlichen Verkehr sind gering. Der Schwerverkehr wird über die Lämmli-brunnenstrasse umgeleitet. (kbr)

## GRATULATION

Gertrud Geser kann heute Dienstag im Altersheim Sömmerli ihren 98. Geburtstag feiern. Die Pensionäre und die Mitarbeiter gratulieren herzlich zum hohen Wiegenfest und wünschen dazu alles Gute.

## TAGBLATT

Ausgabe für die Stadt St. Gallen, Gossau und Umgebung

### Redaktion St. Gallen-Gossau

Verantwortlich:  
Daniel Wirth (dwi, Leitung)  
Reto Voneschen (vre, Stv., St. Gallen)  
Corinne Allenspach (cor, Stv., Gossau/Region)

Oberer Graben 8, 9001 St. Gallen  
Telefon 071 227 69 00  
E-Mail: stadttredaktion@tagblatt.ch  
redaktiongo@tagblatt.ch

### Inserate

NZZ Media Solutions AG  
Fürstenlandstrasse 122, Postfach,  
9001 St. Gallen  
Telefon 071 272 77 77, Fax 071 272 73 17  
E-Mail: inserate@tagblatt.ch



## Leserbild Zeig mir Deine Fühler, Kleiner!

Ingrid Zürcher fotografierte den Moschusbock, ein Mitglied der grossen Familie der Bockkäfer, im Familiengarten Feldli.

# Fit bis ins hohe Alter

Am vergangenen Samstag hat Wera Hüttenmoser in Rotmonten ihren 100. Geburtstag gefeiert. Stadtpräsident Thomas Scheitlin überbrachte traditionellerweise die Glückwünsche der Stadt.

URS VOEGELI

Das Geburtstagsfest von Wera Hüttenmoser fand am Samstag in der Wohnung ihres Sohnes und ihrer Schwiegertochter Richard und Maya Hüttenmoser in Rotmonten statt. Hier wohnt die Jubilarin auch. Anwesend waren am Wochenende zwei von sechs Enkeln des Geburtstagskindes sowie Bekannte und Verwandte. Ihre Nichte war eigens aus Spanien angereist.

### Im Krontal aufgewachsen

Es war eine gemütliche Feier mit Kuchen, Mousse au Chocolat und Sekt. Wera Hüttenmoser zeigte den Gästen das Gemälde eines herrschaftlichen Hauses. Es handelt sich um das Elternhaus im Krontal, in dem Wera Hüttenmoser aufgewachsen ist und ihr Vater seine Hausarztpraxis hatte, erzählte Sohn Richard Hüttenmoser.

Die Jubilarin besuchte die Mädchenschule im Talhof und verbrachte ein Jahr an einer Hauswirtschaftsschule in Lausanne. Mitte der 1940er-Jahre

heiratete sie den kaufmännischen Angestellten und Oberleutnant Max Hüttenmoser aus St. Gallen. Für seine Frau und die beiden Kinder gab er das Berufsmilitär auf und trat eine kaufmännische Stelle an. Seit ihrer

Jugend half Wera Hüttenmoser ihrem Vater in der Praxis, was sie als Hausfrau und Mutter weiterhin tat. 1986 starb ihr Mann an Herzversagen. Nachdem ihre Kinder ausgezogen waren, blieb Wera Hüttenmoser in ihrer Woh-

nung. Gerne und oft besuchte sie Verwandte und Bekannte und sorgte für ihre gehbehinderte Schwiegermutter.

Wera Hüttenmoser lebte bis vor fünf Jahren selbständig in ihrer Wohnung und ging auch noch regelmässig schwimmen. 2011 musste sie nach einem Unfall ins Spital. Seitdem wohnt sie bei ihrem Sohn und ihrer Schwiegertochter. Am Geburtstagsfest war ihr das hohe Alter kaum anzumerken. Die Hundertjährige wirkte lebhaft und erzählte begeistert aus ihrer Jugendzeit.

### Die Stadtregierung gratuliert

Der St. Galler Stadtpräsident Thomas Scheitlin gratulierte Wera Hüttenmoser und überreichte ihr einen Blumenstraus sowie einen Einkaufsgutschein. Immer wenn eine St. Gallerin oder ein St. Galler den 100. Geburtstag feiern kann, kommt ein Mitglied des Stadtrats mit Geschenk und Glückwünschen im Gepäck zu Besuch. Diese Tradition wurde schon durch die Vorgänger von Thomas Scheitlin ins Leben gerufen.



Bild: Urs Voegeli

Stadtpräsident Thomas Scheitlin stösst mit dem Geburtstagskind an.

# Denk-Bar-Vorstand wird verstärkt

Die Genossenschaft Denk-Bar hat an der Generalversammlung drei neue Vorstandsfrauen gewählt. Zudem wurde das Budget für die Inbetriebnahme einer Bar an der Gallusstrasse im Herbst verabschiedet.

Bereits im vierten Jahr setzt sich die Genossenschaft Denk-Bar für die Schaffung eines neuen Kulturplatzes jenseits des Mainstreams ein. Ihr Hauptanliegen ist es, die Öffentlichkeit für gesellschaftspolitische und kulturelle Themen zu sensibilisieren sowie Vernetzung und Dialog zu fördern. Bereits 80 Genossenschafterinnen unterstützen mittlerweile diese Idee, wie in einer Mitteilung steht.

An der dritten Generalversammlung der Genossenschaft sind mit Gaby Heeb (Gastronomie), Astrid Nakhostin, (Marketing und Kommunikation) sowie Leonarda Wagner (Finanzen) drei neue Vorstandsfrauen ge-



Bild: pd

Der neue Vorstand der Denk-Bar (von links): Leonarda Wagner, Astrid Nakhostin, Gaby Heeb, Sonja Lüthi, Erika Bigler, Barbla Jäger.

wählt worden. Zudem wurde das Budget für die Inbetriebnahme der Denk-Bar verabschiedet. Das Lokal wird ab Herbst im ehemaligen Besucherzentrum an der Gallusstrasse 11 in Betrieb genommen.

Mit einem speziellen Veranstaltungsprogramm und einem attraktiven Gastronomiekonzept sollen Einheimische und Gäste in das neue Lokal im Herzen des Stiftsbezirks gelockt werden. Hierzu wird noch finanzielle Unterstützung in der Höhe von 50000 Franken benötigt, die in Form von Genossenschaftanteilscheinen, Darlehen oder Spenden möglich ist, wie es in der Mitteilung heisst. (pd/kar)

## Milde Strafe für eine dealende Mutter

Eine 43jährige Italienerin hat sich auf Geschäfte mit einer serbischen Drogenbande eingelassen. Das Kreisgericht St. Gallen hat sie zur bedingten Freiheitsstrafe von zwei Jahren verurteilt.

### Auf frischer Tat ertappt

Die St. Galler Strafverfolgungsbehörden ermittelten gegen einen in der Zwischenzeit rechtskräftig verurteilten Serben, als der Verdacht aufkam, dass die Beschuldigte Kontakte zu serbischen Drogenhändler-Organisationen hat. Zudem gab es laut Anklageschrift Anhaltspunkte, dass sie im qualifizierten Drogenhandel tätig ist. Nach mehrmonatiger Überwachung wurde die Ehefrau und Mutter im September 2015 ertappt: Sie war dabei, 25 Gramm Heroin zu übernehmen. Die Beschuldigte war geständig und gab zu, dass sie das Heroin entweder telefonisch direkt bei Drogenbanden in Serbien oder per SMS bei Heroinhändlern in der Umgebung bestellt hat. Die Drogen übernahm sie jeweils von Läufern und verkaufte sie an Abnehmer weiter. Insgesamt soll die Frau zwischen Juni 2014 und September 2015 sieben Kilo Heroingemisch erworben und fünf Kilo davon zur Finanzierung des Eigenkonsums an Abnehmer weiterverkauft haben. Gemäss Anklage erzielte sie einen Umsatz von 200000 Franken.

### Eher mildes Strafmass

Anfang Juli musste sich die in der Schweiz geborene Frau vor dem Kreisgericht verantworten. Die Staatsanwaltschaft hatte sie im abgekürzten Verfahren angeklagt. Damit hatten sich Anklage und Verteidigung auf ein angemessenes Strafmass geeinigt. Sie beantragten dem Gericht, die Beschuldigte wegen qualifizierter und privilegierter Widerhandlung gegen das Betäubungsmittelgesetz zu verurteilen. Die Sanktion legten sie auf eine zweijährige Freiheitsstrafe fest, die mit einer Probezeit von vier Jahren bedingt ausgesprochen wird. Auch eine Busse von 450 Franken gehörte zum beantragten Strafmass.

Auf den ersten Blick erscheine die Bestrafung milde, betonte der Staatsanwalt. Es gebe aber vieles zu berücksichtigen, was die bedingte Freiheitsstrafe rechtfertige. Die Frau sei seit ihrem 17. Lebensjahr abhängig von Heroin. Während ihrer Schwangerschaften habe sie jeweils abstinent gelebt, doch sei sie vor einigen Jahren wieder in den Strudel der Sucht geraten. Da ihr bescheidenes und unregelmässiges Einkommen nicht zur Finanzierung des Eigenkonsums gereicht habe, sei sie auf die unheilvolle Idee gekommen, das Heroin durch An- und Weiterverkauf zu finanzieren.

### Dummheit realisiert

Die Mandantin habe realisiert, was sie mit ihrem Tun anrichte, erklärte ihre Verteidigerin. Sie wisse, dass sie ihre Aufenthaltsbewilligung verlieren könne, obwohl sie ihr Leben in der Schweiz verbracht habe und ihre Familie hier sei. Nach der Entlassung aus der Untersuchungshaft habe sie Hilfe bei der Suchtberatung gesucht. In der Probezeit von vier Jahren könne sie beweisen, dass sie fähig sei, ein straffreies Leben zu führen.

Das Kreisgericht erhob die Anträge der Staatsanwaltschaft zum Urteil. Die innere Umkehr, welche die Beschuldigte in der Zwischenzeit vollzogen habe, sei erkennbar, erklärte die vorsitzende Richterin. (cis)